



Melchior Lechter, Einbanddecke zu Stefan George „Der Teppich des Lebens“

weich bis zur Weichlichkeit, es fehlt seinen Gestalten an Saft und Blut, an Kraft und Knochen (siehe die Abb. auf S. 58).

Melchior Lechter hat sich, offenbar durch die Drucke der Kelm-scott Press von William Morris angeregt, schon 1897 der künstlerischen Buchausstattung zugewendet, als der erste unter den deutschen Künstlern, die der neuen Bewegung im Buchgewerbe ihr Können widmeten. Zuerst hat er für „Das Jahr der Seele“ von Stefan George (erschieden in Berlin im Verlage der Blätter für die Kunst) das Titelblatt gezeichnet und die Druckanordnung bei Otto v. Holten überwacht. Das Buch ist in schöner klarer Schrift, einer halbfetten Antiqua, gedruckt, und Überschriften und Zeilenanfänge sind durch Roth- und Blaudruck wirkungsvoll hervorgehoben, ähnlich wie es Morris in seinen „Laudes beatae Mariae virginis“ (London 1896) gethan hatte. Dadurch, dass die Versalien in den Zeilen vermieden und alle Hauptwörter mit kleinen Anfangsbuchstaben gesetzt, ausserdem auch alle Interpunctsionszeichen in den Zeilen weggelassen sind, ist zwar ein einheitliches Satzbild erreicht, aber der deutschen Sprache und der Übersichtlichkeit beim Lesen Gewalt angethan worden.